

te, Obst und Gartengewächse zu erzeugen, die aber wegen des kalten Klimats nicht überall fortkommen wollen, so wie auch der Wein nicht allenthalben gedeihet. Spuren von Metallen trifft man in allen Bergen an. Es sind hier nicht allein beträchtliche Goldgänge, sondern auch Goldwäscheren vorhanden, welche letztern aber meist von Zigeunern; und also nicht zum besten betrieben werden. Silber wird fast in allen Kupfergruben gefunden, so wie Eisen, Bley, Quecksilber, Schwefel, Auripigment, Vitriol, Spießglas, Alaun, Kristalle, Granaten, Achate, Jaspis, Marmor und Salz (jährlich mehr als eine Million Centner) häufig gewonnen wird. Es fehlt endlich auch nicht an mineralischen Wässern, als Gesundbrunnen, Sauerbrunnen, versteinernen Quellen. Was das Thierreich betrifft, so leidet Siebenbürgen an Produkten desselben nicht den mindesten Mangel. Die Viehzucht ist beträchtlich und die Wolle der hiesigen Schafe wird ihrer Güte wegen der ungarischen weit vorgezogen. Auch zieht man viele Büffel; und Wildpret, Fische und Bienen sind überall häufig zu finden. Mit einem Worte, Siebenbürgen leidet an keinem der Güter Mangel, deren Besitz ein Land gut und fruchtbar machen, und es ist zu hoffen, daß nach und nach sich sein Zustand noch mehr verbessern, und es unter Josephs väterlicher Regierung zu einem hohen Grade des Wohlstandes steigen wird.

Wie Ungarn, so wird auch dieses Land von verschiedenen Nationen bewohnet, die an Sitten, Sprache und andern Dingen von einander verschieden, selbst durch gewisse bürgerliche Vorzüge von einander getrennt, nicht immer gemeinschaftlich mit einander

b) Einwohner.